

LIEBSTEIN.

PROVINZ SCHLESILIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS GOERLITZ.

Rittergut Liebstein, eine Stunde von Görlitz belegen, war bis 1856, erst von Roy'sches, dann von Heldreich'sches Majorat, befindet sich jetzt als freies Eigenthum im Besitze des Kreis - Deputirten Ludwig von Wolff. Das Gut hat die bevorzugte Lage auf der Höhe und dem Süd-Abhange des Königshainer Gebirgszuges auf einem fruchtbaren Hochplateau. Es gewährt die anmuthige Aussicht auf die mit Gütern und Dörfern reich bebaute Neisse-Aue, auf die Stadt Görlitz und auf die den Horizont zierenden pitoresken Böhmischen, Sächsischen und Schlesischen Gebirge. An der nördlichen Grenze des Guts-

Areals und zu demselben gehörig, liegt der Sagen reiche Limasberg (Lindberg), auf welchem sich noch Trümmer der 960 von dem Sorbenfürsten Prebislav (Crescentius) erbauten weitläufigen Burg vorfinden. Zu derselben Zeit baute auf der südlich etwa eine Meile entfernt gegenüber liegenden Landskrone der befreundete Fürst Ziscibor seine Bergfeste auf.

Die beiden Fürsten blieben in reger Verbindung und verständigten sich durch farbige auf den Burghürmen aufgesteckte Fahnen.

Dem Götzen Porovit auf dem Limasberge wurden aus

weitester Ferne reiche Opfer an Menschen, Gold, Silber und Edelsteinen gebracht, in den unterirdischen, versteckten Gewölben und Höhlen des Bergschlosses aufgehäuft, welche im Munde der Leute noch heute ungehoben, von einem alten, grauen Zwerge gehütet werden sollen. Viele Schlachten, der deutsche Kaiser gegen die Sorbenfürsten, sind auf der Liebsteiner Ebene geliefert worden und noch jetzt werden Andenken aus jener altersgrauen Zeit bei den Erdarbeiten zu Tage gefördert. Die Sprachforscher leiten den Namen Liebstein von luba (Liebesgöttin) ab.



Nach ein. Orig. Aufn. ausgef. v. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

LIEBSTEIN.